



Gemeinsam das Ziel erreichen



WIRGESUCHT
WAS HÄLT UNS ZUSAMMEN?

Seit Svenja Hoffmann zehn Jahre alt ist, ist sie bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mönkeberg. Der Ort liegt im Norden von Deutschland. Die Feuerwehrfrau kümmert sich unter anderem um die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr. Sie bringt den Mädchen und Jungen bei, was sie wissen müssen, um ein Feuer richtig zu löschen. Die 30-Jährige bekommt dafür kein Geld. Sie macht das, weil sie anderen helfen möchte. Andere Menschen sind ihr wichtig. Eine solche Arbeit nennen wir Ehrenamt.

In Deutschland gibt es viele Kinder und Erwachsene, die ehrenamtlich arbeiten. Sie helfen dabei, dass alle Menschen gut zusammenleben können.



Zu ihrem ersten Einsatz als Feuerwehrfrau wird Svenja Hoffmann gerufen, als sie in der Schule sitzt. Damals ist Svenja 18 Jahre alt. Eine Sauna brennt. Die Sauna steht dicht an einem Wohnhaus. Die Feuerwehr muss daher schnell sein, damit die Flammen nicht auf das Haus übergehen. Svenja löscht mit den anderen Feuerwehrleuten. Sie schaffen es rechtzeitig. Wenn Svenja an diesen Einsatz zurückdenkt, sagt sie: „Danach wusste ich: Genau das will ich machen. Ich will Menschen helfen.“

Und das macht die 30-Jährige heute auch: Svenja ist Gruppenführerin bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mönkeberg im Norden von Deutschland. Gibt es im Ort einen Einsatz, fahren meist neun Leute im Feuerwehrauto mit. Svenja ist dann ihre Chefin. Sie bestimmt, wer welche Aufgabe übernimmt.



Svenja arbeitet ehrenamtlich

Eigentlich arbeitet Svenja in einem Büro. Bei der Freiwilligen Feuerwehr ist sie ehrenamtlich tätig. Viele Kinder und Erwachsene in Deutschland übernehmen ein solches Ehrenamt. Das geht in unterschiedlichen Bereichen, zum Beispiel im Sportverein oder in der Kirche. Die Menschen engagieren sich, weil ihnen die Gemeinschaft wichtig ist. Sie wollen, dass alle gut zusammenleben können. Deshalb helfen sie. So wie Svenja. Sie kümmert sich zusätzlich um die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr. Svenja bringt den 25 Mädchen und Jungen bei, was sie wissen müssen. Wenn die Feuerwehr zum Beispiel zu einem Unfall gerufen wird, dann kümmern sich einige Feuerwehrleute um die Verletzten. Andere müssen die Unfallstelle absichern. Sie sorgen also dafür, dass den Feuerwehrleuten nichts passiert, wenn sie auf der Straße herumlaufen. Welche Regeln es dabei gibt, das lernt die Gruppe immer donnerstags, wenn sie sich im Feuerwehrhaus trifft. Die Jugendgruppe lernt auch, wie zum Beispiel das Wasser zum Löschfahrzeug kommt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Aktion Schulstunde Rundfunk Berlin-Brandenburg

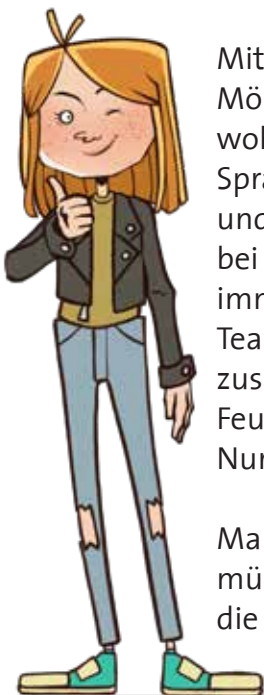


Gemeinsam das Ziel erreichen



Anna ist am liebsten im Angriffstrupp

Anna Kock ist mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr eingetreten – so wie Svenja auch damals. Heute ist Anna 12 Jahre alt und sagt: „Die Arbeit macht mir Spaß. Ich finde es toll, dass wir hier alle etwas zusammen machen.“ Noch darf Anna nicht mit zu richtigen Einsätzen. Das geht erst, wenn sie 18 Jahre alt ist. Am liebsten ist Anna im Angriffstrupp. So heißen die zwei Feuerwehrleute, die zum Beispiel in ein brennendes Haus gehen. Sie suchen dort nach verletzten Personen und helfen ihnen. Oder sie löschen in dem Haus das Feuer. In der Jugendfeuerwehr übt Anna diese Arbeit. Mit einer Nebelmaschine wird ein Feuer nachgestellt. Anna und ihre Freundinnen und Freunde löschen es dann.



Mitmachen können bei der Jugendfeuerwehr in Mönkeberg alle, die Lust haben. Hier ist es egal, woher ein Kind kommt, wie es aussieht oder welche Sprache es spricht. Wichtig sind die Gemeinschaft und der Zusammenhalt in der Gruppe. „Die Arbeit bei der Feuerwehr geht nur gemeinsam. Wir sind immer füreinander da. Wir sind ein richtig gutes Team,“ erklärt Svenja. Die Feuerwehrleute müssen zusammenarbeiten. Damit sie im Angriffstrupp das Feuer löschen können, brauchen sie Wasser. Dafür sorgen die anderen Feuerwehrleute. Nur gemeinsam können sie ihr Ziel erreichen und das Feuer löschen.

Manchmal wird Svenja mitten in der Nacht zu einem Einsatz gerufen. Dann ist sie müde. „Für mein Team stehe ich auch nachts um 2 Uhr auf“, sagt Svenja. Sie weiß, dass die anderen Feuerwehrleute sie brauchen. Nur gemeinsam können sie erfolgreich sein.

Infokasten In Deutschland gibt es zwei Arten von Feuerwehren: Die Freiwillige Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr. Die Berufsfeuerwehr gibt es in größeren Städten. Die Menschen bei der Berufsfeuerwehr bekommen Geld für ihre Arbeit. Die Feuerwehrleute in Mönkeberg sind bei der Freiwilligen Feuerwehr. Sie arbeiten meist in anderen Berufen. Wenn sie zu einem Einsatz gerufen werden, dürfen sie ihre Arbeit unterbrechen und sofort losfahren. Die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ist ehrenamtlich. Das heißt, die Feuerwehrleute bekommen kein Geld dafür. Deswegen ist es so wichtig, dass es Menschen wie Svenja und Anna gibt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Aktion Schulstunde Rundfunk Berlin-Brandenburg